

Darmstädter Echo

Die unabhängige politische Tageszeitung Südhessens 51010

Beleg-Sendung

Nachstehender Beitrag wurde in unserer Nr.

vom 11. 6. 55 veröffentlicht.

Die Redaktion



DIE SAMMLERIN — dies ist eine der hundert Aufnahmen von Elisabeth Niggemeyer in dem von Hans Joachim Sperr herausgegebenen Bildband „DAS MÜNCHNER JAHR“. (Süddeutscher Verlag, München. Format 23 mal 28,5. 112 Seiten. Pappband DM 18,80.) Siehe Artikel „Photographierte Lebenskult“.

Beleg-Sendung

Nachstehender Beitrag wurde in unserer Nr.

vom 11. 6. 55 veröffentlicht. Die Redaktion

Photographierte Lebensluft

Das Photo auf dieser Seite stammt aus dem Bildband „Das Münchner Jahr“ (bibliographische Angaben in der Bildunterschrift). Es heißt „Die Sammlerin“ und beschwört, dank der durcheinandergewürzelten Putten, sofort „München“ herauf. Und das tun fast alle 100 Aufnahmen von Elisabeth Niggemeyer. Sie hat nicht die Münchner Sehenswürdigkeiten und Spezialitäten photographiert, sondern sie hat sie sozusagen beiläufig mitgeliefert auf Bildern, deren Hauptthema aus feinerem Stoff ist: Atmosphäre und Geist einer Stadt. Oder, wie der Herausgeber Hans Joachim Sperr punktgenau formuliert, „die Fixierung des Objekt in dem Augenblick, in dem es unverkennbar sein Wesen aussagt“.

Da gibt's Nonnen auf dem Geschirrmarkt und natürlich auch den Schädel über dem Maßkrug (den Seehunden ironisch gegenübergestellt); da gibt's das kleine Mädchen in Prozessionsweiß und natürlich auch das nächtliche Schwabing; da gibt's Schleißheim, Nymphenburg, die Theatinerkirche und natürlich auch Flaneure beim Espresso, Maronibrater, Oktoberfesttypen, Stehhauschank, Maleratelier und Haute Couture. Aber wie ist das alles gesehen!

Ein Bild wie „Zwiebelmuster und Madonnen“, Blick in ein Schaufenster und Spiegelungen auf der Scheibe, ist wie ein Münchner Kurzgedicht: Physiognomien tragen ihre süddeutsche Biographie mit sich herum; „Beim Tandler“ wirft Luftwurzeln in die Münchner Vergangenheit, und manche Photos sind wie optische Aphorismen. Endlich ist einer deutschen Stadt einmal gelungen, was Paris in einer Fülle von Publikationen immer wieder gelingt: sich selbst im Bilde zu dokumentieren, nicht durch einen Katalog der Zelebriitäten, sondern durch die photographierte Lebensluft, die in München zugleich Lebenslust ist, gemischt aus ländlicher Derbheit und großstädtischer Heiterkeit, versetzt mit aparten kosmopolitischen Akzenten.

Walter Foitzick schrieb den Begleittext: elegante Arabesken, Vier-Jahreszeiten-Feuilletons der Natur, nicht des Hotels; Lyrismen mit lokaler Substanz, ironisch überhaucht, sehr genießbar. Und sehr genießbar ist der ganze Band. II.